

# Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

## Amtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 85.

Dienstag, den 23. Juli

1872.

### Bekanntmachung.

Auf Antrag unserer Baudeputation haben wir in Uebereinstimmung mit dem Stadtverordneten-Collegium beschlossen, den Preis für ein zweispänniges Fuder Sand aus der communlichen Sandgrube von jetzt ab auf

5 Ngr.

und für ein einspänniges Fuder auf

3 Ngr.

festzusetzen, was wir für die Betheiligten hierdurch öffentlich bekannt machen.

Großenhain, am 19. Juli 1872.

Der Rath daselbst.

Frank, stellv. Vors. Wpschl.

### Tagesnachrichten.

**Sachsen.** Unter Dresden, 19. Juli, schreibt das „Dr. J.“: Nachdem gestern die zur Begutachtung des Schulgesetzentwurfs von der ersten Kammer gewählte außerordentliche Deputation Herrn Bürgermeister Böhr (Bauzen) zum Referenten bestellt und einige der Hauptgrundsätze des Entwurfs ausführlich erörtert hatte, fuhr sie hierin in einer heute Morgen 9 Uhr begonnenen Sitzung fort. Als Grundlage der Beratungen diente eine vom Kammerherrn v. Erdmannsdorff gefertigte vergleichende Gegenüberstellung der Regierungsvorlage und der Beschlüsse der zweiten Kammer. Nicht minder sind von den Organisationsgesetzen für die außerordentliche Deputation der ersten Kammer vergleichende Zusammenstellungen bewirkt und den Deputationsmitgliedern zugestellt worden. Die außerordentliche Steuerreformdeputation der zweiten Kammer wird ihre Arbeiten nicht vor dem 5. September wieder aufnehmen. Inzwischen sind deren Mitglieder in den Besitz von vorläufigen Abzügen des vom Referenten Dr. Gensel verfaßten Berichts gesetzt worden, welcher gegen 24 Druckbogen umfaßt wird. — Die zur Begutachtung des Schulgesetzentwurfs zusammengetretene außerordentliche Deputation der ersten Kammer hat sich am 19. Juli vorläufig vertagt, nachdem sie sich über die bei der Berichterstattung über diesen Gesetzentwurf zu verfolgenden Hauptprincipien geeinigt hat. Der Wiederzusammentritt ist vorläufig für Mitte September in Aussicht genommen und der Referent beauftragt worden, in der ihm passenden Zeit in Dresden die Vorarbeiten für den auszuarbeitenden Bericht zu beginnen. — Von den am 1. Juli 1867 in der ehemaligen „Sandgrube“ zu Lugau verschütteten Bergleuten wurden am 18. Juli wiederum die Ueberreste von vier Mann unter dem Bruche im Querschlage aufgefunden und zu Tage gefördert. Hoffentlich ist es möglich, die noch fehlenden 13 auch bald ans Tageslicht fördern zu können. Die Ueberreste Derer, welche bereits früher herausgeschafft werden konnten, sind bald darauf unter einfacher Feierlichkeit in die für sie bestimmte Gruft auf dem Gottesacker zu Lugau begraben worden. Eine größere Todtenfeier, sowie die Enthüllung des bei der Gruft aufgestellten Denkmals soll erst beim Begräbniß des Letzten stattfinden. — Aus Königsbrück schreibt man: „Die

Krankheitserscheinungen der Neuzeit fangen sich auch in unserem freundlichen Städtchen an geltend zu machen; seit einigen Tagen strifen die hiesigen Töpfergesellen und durchziehen singend und lärmend unsere Straßen. Sie verlangen von ihren Arbeitgebern 50 Procent Zuschlag zu ihren Arbeitslöhnen, während die Arbeitgeber nur 20 bis 25 Procent zu verwilligen gedenken.“ — Am 17. Juli ist in Böhmen bei Pirna ein 12 Jahre alter Knabe beim Baden in der Elbe ertrunken.

**Preußen.** Der „D. R.-A.“ publicirt zwei Gesetze, durch welche a) die Wirksamkeit des Einführungsgesetzes zum Militärstrafgesetzbuche für das deutsche Reich, sowie dieses Gesetzbuch selbst und b) die Wirksamkeit des Reichsgesetzes vom 4. Juli 1872, den Orden der Gesellschaft Jesu betreffend, auf Elsaß-Lothringen ausgedehnt wird. Beide Gesetze sind aus Bad Ems vom 8. Juli datirt. — Das am 17. Juli Abends stattgehabte zweite Festbanket beim Bundesschießen in Hannover verlief ebenfalls in gehobenster Stimmung und von keinem Mißton getrübt. — So ganz glatt, wie es nach den Telegrammen der norddeutschen Blätter den Anschein gewinnen kann, ist es indessen bei dem deutschen Bundesschießen doch nicht hergegangen. Den Wiener Blättern wird nämlich telegraphirt: Beim Festbanket der uniformirten Schützen am 16. Juli Abends kam es zu unliebsamen Demonstrationen. Nachdem ein Redner auf die Oesterreicher getrunken, dankte Redacteur Wiener, der Präsident der Wiener „Concordia“, namens der Oesterreicher, worauf Rechtsanwalt Fischer, ein Anhänger der Welfenpartei, auf Schwarz-Roth-Gold trank. Der Redner sagte: So oft diese Farben erschienen, gleich der Ahnfrau, gab es Unglück im Hause Deutschlands; nach dem Frankfurter Feste 1862 kam der „Brudermord an Oesterreich“; nach dem Wiener Feste 1868 kam der Krieg um das „sogenannte einige Deutschland“, welches heute auf zwei oder vier Augen ruht. Es erfolgte stürmische Unterbrechung. Fischer fuhr fort: Ich fürchte nicht anwesende Agenten Bismarck's. Wiederholte Unterbrechung und Tumult. Fischer (fortfahrend): Man habe Oesterreich hinabgestoßen, jetzt bemühe man sich freiwillig, das gehe nicht leicht, und wieder zwingen durch Eisen und Blut, davor bewahre uns Gott. Dennoch trinke er auf die heiligen Farben, indem er auf das ersahnte, in Freiheit erstarrte einige Reich hoffe. Die Rede rief heftige Debatten und große Aufregung hervor. Die Theilnehmer des Bankets gingen nach den unliebsamen Scenen auseinander. Von den Oesterreichern sprach Keiner mehr. Die Entrüstung ist allgemein, selbst die welfischen Festgeber bedauern diese Vorkommnisse.

**Oesterreich.** In der vorletzten Woche sind die türkischen Arbeiter aus Konstantinopel in Wien eingetroffen, welche bei der Herstellung der orientalischen Bauten auf dem Ausstellungsplatze mitwirken werden. Es ist eine aus 22 Leuten bestehende Colonie, die sich im Prater niedergelassen, acht orientalische Figuren, die während ihres Aufenthaltes ihre heimischen Sitten und Gebräuche beibehalten wollen. Ihre Hütten haben sie mit Teppichen ausgestattet. Um ihnen die Verständigung mit den übrigen Arbeitern zu ermöglichen, sind ihnen zwei Dolmetscher beigegeben. Einer der angelangten Muselmänner entpuppte sich



übrigens als ein biederer Tiroler, der nur jahrelang im Oriente als Arbeiter gelebt hat.

**Schweiz.** Der englische Eisenbahnunternehmer Napier ist am 18. Juli mit der Nachricht in Bern eingetroffen, daß in England 50 Millionen für die Splügenbahn gezeichnet worden seien.

**Frankreich.** Die Nationalversammlung setzte am 18. Juli bei der Steuerdebatte die Discussion über die Nachtragsforderung von 200 Millionen fort. Deseilligny (Mitglied der Majorität der Budgetcommission) wiederholt, daß 135 Millionen aus den neuen Steuern genügen würden, um das Gleichgewicht des Budgets herzustellen. Thiers hält auf das Entschiedenste die Bewilligung von 200 Millionen als absolute Nothwendigkeit aufrecht. Er kündigt die Emission der Anleihe für die nächste Woche an und erklärt, man müsse deren Unterzeichnern beweisen, daß das Gleichgewicht des Budgets auf festen Unterlagen hergestellt sei. Thiers beharrt auf der Annahme der Besteuerung der Rohstoffe, erkennt weiter den Patriotismus der Versammlung an, bedauert, daß der politische Zwiespalt der Parteien oft das Gesetzgebungswerk aufhebe, und erklärt, den Plan der Radicals betreffs der Kammerauflösung besprechend, daß die Regierung demselben fern bleibe. Schließlich fordert Thiers den Beginn der Discussion der Rohstoffsteuer, indem er hinzufügt: auf jeden Fall nehme die Regierung nur genügende Hilfsquellen an. Entsprechend dem Verlangen von Thiers, beschließt die Nationalversammlung den Beginn der Discussion der Rohstoffsteuer. Der Passus der Thiers'schen Rede gegen die Kammerauflösung machte auf die Rechte einen tiefen und günstigen Eindruck. In der Sitzung am 19. Juli erklärte Thiers, er werde compromißweise auf die 93 Millionen (anstatt 113 Millionen) eingehen, welche die Tarifcommission aus der Besteuerung der Rohstoffe herausgerechnet habe. — Die Subscription der neuen Anleihe ist jetzt officiell auf den 28. und 29. Juli festgesetzt.

**Belgien.** Nachrichten aus Mons zufolge hat sich die Lage im Borinage günstiger gestaltet. Die Strikenden verhalten sich ruhig. Etwa ein Tausend derselben hatte die Arbeit bereits wieder aufgenommen und ein noch größerer Theil hatte erklärt, daß er wieder arbeiten wolle.

**England.** Im Unterhause theilte Lord Enfield am 18. Juli mit, Frankreich habe für den 24. September einen Congreß der europäischen Staaten behufs Berathung eines gemeinsamen internationalen Maß- und Gewichtssystems vorgeschlagen. England werde auf diesem Congresse vertreten sein.

**Spanien.** In der Nacht zum 19. Juli wurde auf den König und die Königin, als dieselben von dem Garten des Buen-Retiro nach dem Palais zurückkehrten, von 5 Individuen ein Mordversuch gemacht. Dieselben hatten sich in der Straße Arenal aufgestellt und schossen auf den königlichen Wagen; doch sind die Majestäten nicht getroffen worden. Es gelang, zwei der Mörder zu verhaften, ein dritter wurde getödtet. Die Entrüstung gegen die Mörder ist eine allgemeine; das Volk wollte selbst an denselben Gerechtigkeit ausüben, wurde aber von der Polizei daran verhindert. Die Untersuchung ist im vollen Gange und die ganze Strenge der Gesetze wird gegen die Schuldigen angewandt werden. Die Majestäten wohnten am 19. Juli einem Tebeum in der Königskapelle bei. Wo der König sich in den Straßen zeigte, war Se. Majestät Gegenstand begeisterter Zurufe. Alle Klassen der Gesellschaft bezeugen Anhänglichkeit und Sympathie für das Königshaus. Am 20. Juli wollte der König die beabsichtigte Badereise nach Santander antreten.

Allen Denen, welche den Sarg unserer theuren, treusorgenden guten Gattin und Mutter,

**Christiane Emilie Graf geb. Krosse,**

so schön mit Blumen schmückten und die Entschafene zur letzten Ruhestätte begleiteten, sowie Hrn. Archidiaconus Weissbrenner für die tröstenden Worte am Grabe unseren innigsten Dank.

**Die tieftrauernden Hinterlassenen.**

Allen lieben Freunden und Nachbarn für den so reichen Blumenschmuck des Sarges unserer guten kleinen Martha sagen wir unsern innigsten Dank.  
Die trauernde Familie Meyer.

## Nachruf

unserm zu früh vollendeten Freunde  
**Friedrich Hartmann aus Görzig,**  
gest. am 16. Juli 1872,  
gewidmet von seinen Freunden.

Vor des Friedhofs dunkler Pforte  
Bleiben Leid und Schmerzen stehn,  
Dringen nicht zum heil'gen Orte,  
Wo die sel'gen Geister gehn,  
Wo nach heißer Tage Gluth  
Unser Freund in Frieden ruht.

Zu des Himmels Wolkenhöhen  
Schwang die Seele sich hinan,  
Fern von Schmerzen, neugeboren,  
Wandelt sie auf Sternbahn;  
Auch vor jenen heil'gen Höhen  
Bleiben Leid und Schmerzen stehn.

Sehnsucht giebet ihre Föhren  
Auf den Hügel, wo er ruht,  
Doch ein Hauch aus jenen Sphären  
Füllt das Herz mit neuem Muth;  
Nicht zur Gruft hinab — hinan,  
Aufwärts ging des Freundes Bahn.

Drum auf des Gesanges Schwingen  
Steigen wir zu ihm empor,  
Unsre Trauertöne dringen  
Aufwärts zu der Sel'gen Chor,  
Tragen ihm in stiller Ruh  
Unsre letzten Grüße zu.

Mühle zu Bauda. **H. H. G. Sch. W. G.**

Statt besonderer Meldung die Mittheilung, dass meine Frau, Anna geb. Günther, von einem kräftigen Knaben heute glücklich entbunden wurde.

Bautzen, den 19. Juli 1872.

**Dr. Hartmann,**  
Realschul-Oberlehrer.

## Gewerbe-Verein Seußlich

den 24. Juli Abends 7 Uhr im gewöhnlichen Local.

Das Erscheinen der sämmtlichen Mitglieder ist unbedingt nothwendig.  
Der Vorstand.

## Obstverpachtung.

Donnerstag, den 25. Juli cr., Mittags 12 Uhr soll die diesjährige **Obstnutzung** des Rittergutes **Tauschwitz** bei Belgern, bestehend in **Aepfeln, Birnen, Pflaumen und Nüssen**, meistbietend nach den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Versammlung im Gutshofe.

## Hafer-Verkauf.

Morgen, Mittwoch den 24. Juli, Nachmittags 4 Uhr soll der **Hafer** auf dem Halme von über drei Scheffel Ausfaat in der Nähe der von Walda nach Bauda führenden Röberbrücke nach dem Meistgebot verkauft werden. Die näheren Bedingungen werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht.

Rittergut Walda.

**R. Unger.**

## Die Leuchte,

Nr. 11 enthält: Die Beförderung des Patriotismus durch den Religionsunterricht von R. in P. — Pascal und die Jesuiten von Stadtvikar Hönes in Lutzlingen. — Lichtfunken.

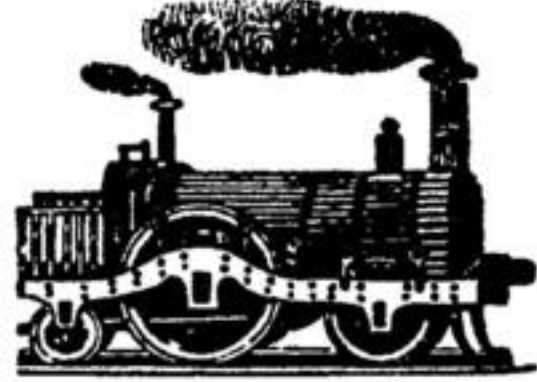


## Ein Landgut,

verbunden mit **Gastwirthschaft**, von 90 Morgen gutem Feld, 20 Morgen Wiesen und circa 60 Morgen wuchshafter Waldung,  $\frac{1}{8}$  Meile von Finsterwalde, hart an der Halle-Suben-Sorauer Eisenbahn gelegen, ist Familienverhältnisse halber mit Ernte und sämmtlichem Inventar sofort zu verkaufen. Kaufpreis 15000 Thlr., Anzahlung 7—8000 Thlr.

Näheres zu erfragen bei

Ed. Karraf in Finsterwalde, Leipziger Straße 6.



Es soll die **Lieferung** von **Granit-** oder **Sandstein-Bruchsteinen**, sowie von **Mantelsteinen** zur Bekleidung von Pfeiler-Ecken und Vorköpfen, für die in der durch die Bau-Gesellschaft für Eisenbahn-Unternehmungen zc. **F. Plessner & Comp.** auszuführenden Oberlausitzer-Eisenbahn gelegenen Elster- und einer Fluth-Brücke bei Liebenwerda verdungen werden.

Lieferungsbedingungen und Zeichnungen können im hiesigen Baubureau eingesehen und auch gegen Erstattung der Kosten in der Copie mitgetheilt werden. Es ist erwünscht, daß dabei sogleich Probesteine vorgelegt werden.

Liebenwerda, den 14. Juli 1872.

Der **Abtheilungs-Baumeister**.  
(gez.) **Kistenmacher.**

## Gründlicher Clavierunterricht

wird erteilt; wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Für Augenranke!

Der seit länger als 30 Jahren berühmte, von medicinischen Autoritäten, u. A. **Dr. Hess** in Berlin und **Dr. Werner** in Breslau, als ausgezeichnet begutachtete

## Gottfried Ehregott Müller'sche Augen-Balsam aus Döbeln

heilt, nach wenigen Tagen des Gebrauchs, Entzündungen der äußerlichen Haut, Drücken, Thränen und Schwächen der Augen. Allein nur acht zu beziehen

à **Flacon 10 Ngr.**

nebst Gebrauchsanweisung

in der **Apothek**e zu **Großenhain**.

Auszug aus einem Briefe des Herrn Apotheker **Gustav Johann** in Bielitz an Hrn. **G. A. W. Mayer** in Breslau.

Bielitz (österr. Schlesien).

— — — — — Bezüglich der Heilkraft Ihres Fabrikats berufe ich mich nicht allein auf die günstige Aussage meiner P. T. Kunden, sondern auch Aerzte unserer Stadt, welche Ihren weißen Brust-Syrup in mehreren Fällen anwendeten, sowie der herzogliche Districtsarzt **Dr. Lang**, ein in unserer Gegend gut renommirter Mediciner, geben Ihrem Fabrikate die lobendste Anerkennung.

Hochachtungsvoll empfohlen

**Gustav Johann**,

bürgerlicher Apotheker und beedeter Chemiker und Schatzmeister des k. k. Bezirksamtes zu Bielitz in k. k. österr. Schlesien.

Von diesem **Mayer'schen Brust-Syrup** hält für **Großenhain** Lager  
Herr **Theodor Töpelmann**. **Dresdner Gasse**.

## Die berühmten amerikanischen Blutreinigungs-Willen

von **Dr. Patterson** in **Philadelphia** sind echt, die die Schachtel mit 90 Stück Inhalt, zu 20 Neugroschen gegen Posteingahlung durch mich franco zu beziehen, auch gebe ich bei Entnahme von 12 Schachteln 10 % Rabatt.

Apotheker **Schmidt** in **Mylau** im **Boigtl.**

## Feinstes Braumalz offerirt billigt

**S. Deutsch** in **Berlin**. **Werdersche Rosenstr. 5.**

## Von Soda- & Selterwasser,

sowie **Biliner Sauerbrunnen** in  $\frac{1}{1}$  und  $\frac{1}{2}$  Flaschen hält stets Lager **L. J. Lienke.**

## Neue Matjes-Seringe,

frische Sendung, empfiehlt **G. A. Siering.**

## Bengal. Flammen

empfehl

**Drogen-Handlung A. Presske.**

## Getragene Fracks

werden gekauft; wo? sagt die Exped. d. Bl.

## Hadern, Knochen, altes Eisen und Messing

kauft zu den höchsten Preisen

**Julius Uhlig.** **Löbfergasse Nr. 155.**

Eine Partie **erlene, lindene** und **Alhorn-Pfosten** und **Breter**, sowie  $1\frac{1}{2}$  Klafter **erlenes Brennholz**, sind zu verkaufen: **Mühlgasse Nr. 415.**

## Gute Weinrebe

sind zu verkaufen:

äuß. **Wildenhainer Gasse 510.**

Ein **Schneidergeselle** wird bei ausdauernder Arbeit gesucht von **Ernst Thieme.**

Ein **Kindermädchen** wird zum 1. August gesucht:

**Brauerei Bergkeller.**

Ein freundliches **Oberlogis** mit allem Zubehör ist sofort zu vermieten und **Michaelis** beziehbar. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein **Logis** ist zu vermieten und **Michaelis** zu beziehen:

**Frauengasse 311.**

## Ein Schuppen oder ein Theil einer Schenne

in der Stadt oder in **Naundorf**, in welcher man sowohl Futter als auch einige Wagen aufbewahren kann, wird zu pachten gesucht. Offerten wolle man gefälligst in der Exp. d. Bl. abgeben.

Ein guter **Schafhund** wird zu kaufen gesucht vom

**Fleischermeister König.** **Marktstraße.**

Der ehrliche Finder einer am vergangenen Donnerstag auf dem Wege von **Großenhain** nach **Nünchritz** verlorenen neuen **Wagenbüchse** u. **Kapsel** wird gebeten, dieselben gegen Belohnung bei Hrn. **Ed. Wilhelm** oder im **Gasthose** zu **Zschaiten** abzugeben.

## Grossenhainer Getreidepreise vom 20. Juli 1872.

85 Kilogr. netto Weizen	6 Thlr. 20 Ngr. bis	6 Thlr. 25 Ngr.
80 " " Korn	4 " 18 " "	4 " 20 " "
70 " " Gerste	3 " 15 " "	3 " 18 " "
50 " " Hafer	2 " 15 " "	2 " 18 " "
75 " " Heidekorn	4 " 10 " "	4 " 15 " "

Zufuhre: 202 Hektoliter.

1 Kilogramm Butter 25 Ngr. — Pf. bis 26 Ngr. — Pf.

**Heute Dampf- und Bannenbad.**



## Bekanntmachung.

Gewinne können wieder  
**Dienstags, Donnerstags und Sonnabends**  
 Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Nebenstube des Rathhaussaales  
 gegen Rückgabe der Loose in Empfang genommen werden.

Die Lotterie-Deputation.

**Director Albani's**  
**Unterrichts- und Erziehungsanstalt für Knaben,**  
**DRESDEN, Ostallee 19,**  
 vollständige Realschule, Gymnasium, Ganz- und Halbpensionat, Tageschule,  
 Elementarclassen,

geht Michael an den Unterzeichneten über und befindet sich von da **Seidnitzer Straße 5**, in schönster Lage der Stadt,  
 Nähe des großen Gartens.

**Vorbereitung für das Freiwilligenexamen.**

Anmeldungen werden erbeten Vormittag bis 12, Nachmittag 2 bis 4 Uhr **Ostallee 19**. Prospective ebenda.  
 Ganzpensionäre werden vom 8., Tageschüler und Halbpensionäre vom 6. Lebensjahre an auf-  
 genommen.

**Dr. Zeidler.**

# Geschäftsveränderung.

Den geehrten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend, namentlich meinen werthen Kunden  
 die ergebene Nachricht, daß sich von heute an mein

 **Geschäfts-Local** 

nicht mehr **Weißner Gasse Nr. 23**, sondern

am **Markt Nr. 2**, im Hause der Frau **Dr. Schütze**,

 **parterre**, 

befindet. Indem ich für das mir geschenkte langjährige Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe  
 mir auch in meinem neuen Geschäfts-Local zu bewahren und werde stets bemüht sein, es durch  
 reellste Bedienung zu verdienen.

Gleichzeitig empfehle ich mein durchgängig neuassortirtes

## Seiden-, Ausschnitt- & Modewaaren-Lager.

Großenhain, den 20. Juli 1872.

Hochachtungsvoll

### Carl Schimpfky.

**Etablissemments-Anzeige.**

Den geehrten Bewohnern von Wildenhain und Umgegend zeige ich  
 ergebenst an, daß ich im hiesigen Orte eine

 **Weiß- und Brod-Bäckerei** 

errichtet habe. Ich werde stets bemüht sein, durch gute Waare und aufmerksame Bedienung mir das Vertrauen meiner geehrten  
 Kunden zu erhalten. Hochachtungsvoll  
 Wildenhain, den 23. Juli 1872.

**Ferdinand Sommer.**

Noch bemerke ich, daß ich stets **Brod und Mehl** gegen **Korn und Weizen** umtausche.

Der Obige.